

"Outdooraktivitäten" mit Kindern

Draußen sein ist eins der schönsten Angelegenheiten - auch für Kinder. Dabei sind das Wetter und die Jahreszeit nahezu egal, denn das einzige, das sich verändert, sind die Anzihsachen und die Spielmöglichkeiten. Im Sommer ist ein Iglubau fast unmöglich (Das kommt heute noch auf die Höhe des Geländes an) und bei Regen kann das Klettern auf den dann glitschigen Felsen zum großen Rutschen werden.

In der Natur liegt die große Chance für deinen Kinderkreis zum Einen in dem riesen Spaß und dann in den nahezu unendlichen Vergleichen, die die Natur, das Spielen und das Leben als Christ sehr verbinden. Angefangen von einem schlichten Fangen-Spielen auf einer grünen Wiese und dem Erzählen von der Geschichte, in der Joseph vor der Frau des Pharaos wegrennt [1. Mose 39, 1-20] (Flucht ist also ein durchaus legitimes Mittel und manche Lebenssituationen erlauben fast nur diese Möglichkeit), über Früchte bringen, wie du es im Spätsommer erleben kannst [Joh 15,5], bis hin zum Wachsen und dem Leben aus der Quelle wie die Bäume [Joh 4,11-14].

Wenn du ein ganzes Wochenende Zeit hast, dann veranstalte mit deinem Kinderkreis doch mal ein SurvivalCamp. Die Jungs werden dich dafür lieben und die Mädels wahrscheinlich auch. Der Anfang liegt natürlich in der Planung. Such dir ein passendes Wochenende in deinem Kalender und einen guten Ort zum Campen heraus. Für dein erstes SurvivalCamp ist entweder ein Zeltplatz in deiner Nähe oder die große Wiese vom Nachbarn optimal. So hast du die Chance, bei besonders schlechtem Wetter deine Planung über den Haufen zu werfen und die Kinder entweder von den Eltern wieder abholen zu lassen oder im Kinder-Kreis-Raum zu übernachten. Achte bei solch einer Aktion auch auf einen guten Mitarbeiterschlüssel und probiere das bitte nicht alleine.

Wenn du dein Wochenende und deinen Ort gefunden hast, dann informiere deinen Kinderkreis und schriftlich (!) die Eltern der Kinder. Auf deinem Brief an die Eltern müssen allerhand Infos zu finden sein u.a.: Von wann bis wann findet dein Camp statt (Datum und Uhrzeiten), wo findet dein Camp statt (Treffpunkte, Übernachtungsplätze), was sollen die Kinder mitbringen (Bibel, Schlafsack, Isomatte, Zelt, Zahnbürste, usw.), wie erreichen dich die Eltern der Kindern während des Camps (Handynummer, und/oder die Festnetznummer vom Campingplatz), Angabe des Veranstalters (EC-Kinderkreis XYZ), was kostet das Mitmachen, bis wann muss sich angemeldet werden...

Während des Camps hast du mindestens 1.000 Möglichkeiten deine Kindergruppe mit dem vollen Leben auf spielerische Weise in Kontakt zu bringen. Die Kinder sollten in diesen Tagen merken, dass Survival, also Überleben, eben nicht einfach nur bedeutet den Körper am Laufen zu halten, sondern auch das seelische Überleben beinhaltet. Verbinde diese beiden Faktoren so oft wie möglich.

Hier ein möglicher Ablauf:

Zeit	Freitag	Sonnabend	Sonntag
7:30		Wecken	Wecken
8:00		Frühstück	Frühstück
9:00		Baumkunde im Wald	Geländespiel mit kurzer Bibelgeschichte Abbau der Zelte
11:30		Gemeinsames Kochen	Gemeinsames Kochen
12:00		Mittagessen	Mittagessen
13:00		Geländespiel mit Bibelgeschichte	Geländespiel mit kurzer Bibelgeschichte
15:30		Snacks für Zwischendurch	Snacks für Zwischendurch
16:00	Treffpunkt am Zeltplatz Zeltaufbauen Infos (Wo sind die Toiletten,...) Kennlernspiele	Laubhütten	Kinder werden von den Eltern abholt
17:30	Gemeinsames Essenmachen	Gemeinsames Essenmachen	
18:00	Abendbrot	Abendbrot	
18:30	Geländespiel	Geländespiel	
20:00	Vorbereitung auf die Nacht	Vorbereitung auf die Nacht	
	Gute Nacht Geschichte	Gute Nacht Geschichte	

Der Ablauf ist natürlich vollständig variabel, und die Zeiten sollten dem Alter deiner Kindergruppe angepasst werden.

Hier ein paar Tipps für die Geländespiele, die selbstverständlich auch an einem Nachmittag ohne Camp gespielt werden können:

Baumkunde

Mach eine Wanderung und erkläre den Kindern den Namen und die Unterschiede von unterschiedlichen Bäumen. Vermittle ihnen auch das Wissen, wofür welche Bäume gut geeignet sind. Birkenrinde ist einer der besten Feueranzünder auf der Welt (nimm ruhig mal ein Stückchen mit und zünde es abends in der Feuerstelle an). Aus Ahorn, Eibe, Lärche und Ulme lassen sich gute Bögen bauen, weil ihr Holz einerseits sehr biegsam ist und gleichzeitig gute Rückstelleigenschaften hat. Eiche ist super hart und verschimmelt im Wasser kaum. In Venedig sind ganze Häuser auf in Grund gehauene Eichenstämmen gebaut. Falls du von Baumkunde nicht wirklich Ahnung hast, dann guck mal, ob der Förster in deiner Umgebung geeignet ist, deinen Kinder auf interessante Weise Wissen zu vermitteln. Versuche die Vielfalt der Bäume mit dem Staunen über die Schöpfung in Verbindung zu bringen (Ps 8, 2 u. 10; Ps 104, 24; Ps 139,14) oder gerade beim Bogenbau Dinge anzusprechen, die Spannkraft verlangen um das Ziel zu erreichen. Das ist vielleicht auch mal eine Möglichkeit über Treue oder die Sendschreiben (Offenbarung: "wer durchhält und das Böse besiegt ...") zu sprechen.

Laubhüttenfest

Erlebe das Laubhüttenfest und erzähle die Geschichte aus der Bibel. Also ab in den Wald und richtig schöne Hütten bauen. Teile deine große Kindergruppe in kleinere Gruppen bis 5 Personen. Dann bekommt jede Gruppe einen Waldbereich zugeteilt, aus dem sie die Baumaterialien holen können und in dem sie die Hütte bauen. Achte dabei auf möglichst gleich große und gleich "ergiebig" Waldbereiche. Wichtig bei der Hütte ist, dass alle aus der Gruppe herein passen, die Stabilität der Hütte, die Dichtigkeit der Hütte und was du sonst noch wichtig findest. Wenn du es richtig survivelmäßig machen willst, dann vermittele noch ein bisschen Wissen über Wärmedämmung (Was sollte am Boden liegen und wie bekomme ich ein Dach halbwegs dicht vor Wind und Regen. Infos dazu findest du in Handbüchern oder im Internet). Achtung! Nach dem Bauen müssen die Hütten wieder "verstreut" werden, und es darf nur Totholz verwendet werden. Für mehr Hintergrundwissen lohnt es sich über LNT (leave no trash) zu informieren. Hier findest du eine Menge dazu: <http://www.outdoorseiten.net>. geh auf "K(l)eine Spuren" und lies dich rein. Ist wirklich umfangreich.

Ameisentransport

Kurzbeschreibung: 3 Ameisen transportieren eine Raupe

Gruppengröße: 4 bis 40 Personen

Alter: 6 bis 99 Jahre

Beschreibung: Ameisen sind sehr stark, sie können schwere Lasten fortbewegen. Wie schwierig das ist, können wir beim Ameisentransport erleben. Drei Kinder krabbeln dicht zusammen über den Boden, darauf legt sich ein anderes Kind als Raupe. Bestimmt schaffen es die Ameisen, die Raupe ein Stück zu tragen. Diverse Hindernisse können den Transport erschweren!

Vergleich: 1. Kor 12 - Ein Leib, viele Glieder

Achtung, Eisbären!

Kurzbeschreibung: Bewegungsspiel um Eskimos und Eisbären

Gruppengröße: 7 bis 30 Personen

Alter: 4 bis 99 Jahre

Beschreibung: Die Spieler bilden 2 Gruppen - Eskimos und Iglus. Ein Spieler bleibt übrig, er ist der Späher. Die Iglus stellen sich mit gegrätschten Beinen im Kreis auf - die Eskimos laufen fröhlich im Schnee herum. Sie hätten ja ein schönes Leben, wenn da nicht die Eisbären wären. Die Aufgabe des Spähers ist es, die Umgebung nach Eisbären abzusuchen und, falls er meint, einen gesehen zu haben, sofort Alarm zu geben: Achtung, Eisbären!. Auf den Alarmruf hin suchen alle Eskimos und der Späher Unterschlupf in den Iglus - in jedes Iglu passt aber nur ein Eskimo und so bleibt ein neuer Späher übrig. Jetzt wechseln Eskimos und Iglus die Aufgaben - der Späher ruft: Keine Eisbären in Sicht. Natürlich kann der Späher die Eskimos auch ärgern, indem er ruft: Achtung, Eis ... schollen! Wer dann fälschlicherweise ins Iglu flüchtet wird automatisch Späher.

Sprich anschließend über Ps 91: Wer unter dem Schirm des höchsten sitzt ...

Survival-Kurs beim Essen

Sprich mit den Kindern über Nahrungsbeschaffung. Da gibt es unerschöpfliche Themen: Was braucht der Körper um zu leben, was braucht die Seele um zu leben? Wie gehen wir mit Nahrung um? Wie viele Kinder haben nichts zu Essen? Wie viel Essen wird in unserer Welt weggeworfen? Was ist Ekel (Ist die Made wirklich eklig?)?

Auf interessante Weise lassen sich auch Dinge wie Tierspuren oder Orientierung ansprechen.

Michael Hochberg, EC-Jugendreferent und EC-Jugendevangelist